





Hängevorrichtung mit eisernen Ketten, das sehr praktisch, aber das Vorhandensein der betreffenden Kettenapparate zur Vorbedingung hat. Die übrigen Wagen waren als „Rothwagen“ hergerichtet, mit Material, wie es überall im Felde zu beschaffen ist. Hierbei war das Reiche System zur Anwendung gekommen, welches bei der sogenannten „Bodlagung“ über schnell gezimmerte Böden Stricke spannt, auf welcher die Wagen gelagert werden und welches für die Hängevorrichtung Schrauben aus Stricken benutzt, die an den Tragbalken der Decke des Wagens befestigt werden, und in welchen die Tragen hängen. Während der Fahrt hatten die Mannschaften die Verbände zu wechseln, während die Mitglieder der Genossenschaft die verschiedenen Lagerungsarten als „Verwundete“ zu erproben hatten. In Spereberg angekommen, wurden Übungen in der Behandlung der Verwundeten angestellt. Der Hirschlag wurde nach einem neuen Verfahren des Breslauer Stabsarztes Dr. Hiller behandelt. Der Hirschlag ist bekanntlich eine Ueberhitzung des Körpers und als Gegenmittel ist eine Abkühlung erforderlich. Diese Abkühlung erfolgt am einfachsten durch nasale Umschläge auf Brust und Kopf; da nun aber gerade auf Märchen Wasser häufig nicht zu beschaffen ist, hat Stabsarzt Hiller auch Abkühlung durch Luftzuführung angestanden, und diese Art der Behandlung wurde bei der Übung zum ersten Mal erprobt. Dem (Schein-) Kranken wurde der Kopf ausgezogen, der Oberkörper entblößt und ihm dann mit der ganzen Fläche des Waffensacks ein Luftstrom angeblasen.

— [Ulrich.] Den Abbruch der Vergnügungen, welche dem Ärzte-Kongress geboten worden sind, bildete am Sonnabend Abend ein von den Berliner Ärzten veranstaltetes Gartenfest bei Kroll. Das Programm bot ein internationales Festkonzert, ausgeführt von Mitgliedern der Kroll'schen Oper.

In England hören die militärischen Meutereien nicht auf. In der Kaserne des Train-Korps zu Chatham wurden letzten Sonntag durch unzufriedene Soldaten eine Anzahl Pferdegeschirre und Sattelzeug vernichtet, weil die Mannschaft über den Sonntagsdienst unzufrieden war. In Folge einer in der vorigen Woche bei dem Korps vorgefallenen Meuterei sind zwei Unteroffiziere entlassen und einer ist verhaftet worden. Chatham ist eine Stadt in der Grafschaft Kent, sie besitzt ein Seeareal und einen Hafen für die Kriegsmarine.

Der große Streik in Südwalen ist immer noch nicht beendet, weil die Direktoren auf die Bedingungen der Arbeiter bezogen. Unterbeamten nicht eingehen. Mittlerweile haben auch alle Kohlenzechen und Eisenwerke im Rhondal Thal und die südlichen Felsen im Werthys und Aberdare Thal den Betrieb eingestellt. 30 000 Bergleute und Eisenarbeiter sind durch den Streik schon um ihr Brod gekommen.

Belgien. Eine Versammlung von Delegirten der fortschrittlichen und der Arbeiterparteien des Landes hat beschlossen, ein Telegramm an den König zu senden, worin das allgemeine Stimmrecht verlangt wird. Die Versammlung beschloß auch die Einberufung eines Kongresses vom 10. bis 15. September, auf dem ein allgemeiner Streik beantragt werden soll.

Spanien. Nach der amtlichen Statistik sind bisher 1600 Choleraerkrankungen mit 788 Todesfällen vorgekommen. Aber eine erhebliche Anzahl von Fällen wird wahrscheinlich gar nicht zur Kenntniß der Behörde gekommen sein.

Rußland. Der Bezirk Ananjew in Südrussland ist der Schauplatz blutiger Krawalle, welche seitens der russischen Bauern gegen die Juden verübt werden. Hunderte von armen jüdischen Familien fliehen vor den plündernden Banden, welche von Ort zu Ort ziehend, die Bauern zum Raub und Mord gegen die Juden aufhetzen. In vielen Orten sind die Judenhäuser gänzlich zerstört, die Juden, welche ihre Güter zu beschützen versuchten, wurden blutig geschlagen und geplündert. Weder die Zivil- noch die Militärbehörden, an welche sich die mißhandelten und ausgeplünderten Juden um Schutz und Hilfe wandten, haben bisher den Plünderungen Einhalt gethan.

Ein seltsames Gesecht soll nach englischen Berichten neulich stattgefunden haben. Unweit des Ortes Timmen machte, so wird erzählt, eine Schaar von 180 Gefangenen, die von 53 Soldaten nach Sibirien transportiert wurde, plötzlich Halt und verlangte Wagen. Als die Soldaten sich weigerten dem Gesuche statzugeben, griffen die Gefangenen sie mit großem Ungehör an. Zehn Gefangene erhielten Bajonettwunden, dann wurde der Marsch fortgesetzt.

Aus Odessa wird uns berichtet: Als am 9. August Nachmittags das Panzerschiff „Sympa“ aus dem hiesigen Hafen auslief, plügte das Hauptdampfschiff. Sieben Personen, darunter Fürst Chilkow, wurden sofort getödtet, elf tödtlich verwundet.

Türkei. Der Sultan ist ein geplagter Mann, dem besonders seine christlichen Unterthanen mit ihren vielen Sonderbestrebungen das Leben schwer machen. Die Entsendung der bulgarischen Bischöfe gefällt den macedonischen Serben nicht. Eine Abordnung von ihnen hat diesen Sonntag dem türkischen Gesandten Feridun Bey in Belgard eine Petition gegen jene Entsendung überreicht.

In Nord-Amerika wird der Streik der Eisenbahnarbeiter ärger. Die Heizer der Strecke am Hudsonflusse von der New-York-Central-Eisenbahn haben sich den anderen Streikenden angeschlossen. An 1000 Polizisten sind seit Montag auf der Hauptstrecke aufgestellt, um etwaige Versuche der Ausständigen, den Verkehr zu unterbrechen, zu verhindern. Den Weg nach der Station Dewitt haben die Streikenden blockiert. Die Direktoren der Bahn haben bis jetzt alle Vorschläge zu einer schiedsrichterlichen Beilegung zurückgewiesen.

Argentinien. In Ehren der Union civica (jenes Bürgervereins, welcher an der letzten Revolution hauptsächlich beteiligt war) fand am Sonntag in Buenos-Ayres eine öffentliche Kundgebung statt, an welcher sich gegen 60 000 Personen beteiligten. Die Straßen der Stadt waren besetzt, es wurden zahlreiche patriotische Reden gehalten.

## Und der Provinz.

Graudenz, den 12. August 1890.

— Die Weichsel ist jetzt bei Thorn auf einen halben Meter unter dem Nullpunkt des Pegels gesunken, ein niedriger Wasserstand, wie er seit langen Jahren nicht dagewesen ist. Die Schiffsverkehrsverhältnisse sind daher auf der oberen Weichsel sehr mißlich. Der Strom ist mit Steinen wie besetzt. Große Steinriffe bei Schillno liegen trocken; an anderen Stellen ragen gewaltige Steine 20–50 cm an die Oberfläche des Wassers. Die Dämme, welche bis 300 Meter von dem linksseitigen Ufer in den Strom reichen, haben schon viel gethan, um das Wasser einzulenken und den Strom zu zwingen, eine Fahrtrinne zu erzeugen, auch sind durch die Strombauverwaltungsbeamten die gefährlichen Stellen, an denen Steine oder Baumstämme liegen, durch Warnungszeichen gekennzeichnet. Diese stehen oft so dicht, daß schon ein sehr tüchtiger Schiffer dazu gehört, um sein Fahrzeug durch dieses Labyrinth von Schiffsfahrts Hindernissen hindurchzubugieren.

Der Dampfbagger „Taucher“ arbeitet bei Schillno an dem Steinriff, viele Leute sind auf anderen Stellen mit dem Heben der Steine beschäftigt, es will aber darum noch nicht besser werden, erst ein tüchtiges Hochwasser mit starker Strömung kann wieder auf einige Zeit Wandel schaffen. Unterhalb Thorn, bei Schillmühle anfangend, verbleiben große Sandbänke die Fahrt, so liegt bei der Strömung Rämpfe seit einigen Tagen ein Dampfer auf dem Sande fest.

Der niedrige Wasserstand wurde für die Beamten und Arbeiter der Dreiwischen Fabrik, welche gestern einen Dampfer-Ausflug nach Gurske unternommen hatten, verhängnisvoll. Auf der Rückfahrt lief der Dampfer auf einer Sandbank auf, und alle Mühe ihn wieder flott zu machen, half nicht. Die Wasserpumpe, welche sich mit Sand verstopft hatte, setzte die Maschine außer Betrieb und mußte erst gereinigt werden. Ein Jeder bereitete sich, so gut es ging, ein Nachlager, denn an ein „Vorkommen“ war vor dem Morgengrauen nicht zu denken. In den verschiedensten Gruppen lagen Mütter mit den Kindern zumeist in den Kajüten, während die Männer und jungen Leute auf Deck oder wo sie sonst Platz fanden, vom Schlaf übermannt wurden. Mit Tagesanbruch wurde der Dampfer mit vieler Mühe flott gemacht und langte um 6½ Uhr mit seinen „verklammten“ Passagieren wieder in Thorn an.

— Die Vereinigung der beiden Pestalozzi-Bereine der Provinz Westpreußen mit dem Sitz in Danzig und Elbing zu einer Rechtsklasse zur Versorgung von Lehrern, wittwen- und Waisen ist nun endlich erfolgt, denn wie die Delegirten des Danziger Vereins haben auch die Delegirten des Elbinger Vereins die Satzungen der neuen Rechtsklasse angenommen. In den Vorstand des neuen Vereins wurden gewählt Ruffing Elbing als erster und Mielke I. Danzig als zweiter Vorsitzender, Spieglberg - Elbing als erster und Mielke II. Danzig als zweiter Schriftführer, Gebauer-Danzig als Schatzmeister, Kuhn- und Schmidt-Marienburg als Kassenscheine. Außerdem wurden für die vier Gauen, aus welchen der Verein bestehen soll, je ein Gauvorsteher gewählt, und zwar für Elbing Ruffing, für Danzig Both, für Thorn Dreher und für Königs-Bathaus. Die neuen Satzungen bedürfen noch der Bestätigung der Regierung.

— Die Friedensgesellschaft für Westpreußen hat während des verfloßenen Jahres in gewohnter Weise ihre Thätigkeit für die Beförderung von Wissenschaft und Kunst fortgesetzt. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 174, von denen 100 in Danzig ihren Wohnsitz haben. Der Zahl der Mitglieder treten hinzu die vier Kommunen Berent, Dirschau, Ebbau und Tuchel. Das Kapital-Vermögen, welches am 3. August 1889 74315 Mark betrug, ist unverändert geblieben. Es werden voraussichtlich 3340 Mk. am 20. September zur Verteilung bereit sein.

— Die zum Theil auch aus der Provinz Westpreußen stammenden Polen in Rheinland-Westfalen werden immer beweglicher und lassen in der polnischen Presse von sich hören. Es ist schon erwähnt, daß die polnischen Kolonien in Gelsenkirchen und Oberhausen wegen ihrer stillen Zustände die Sorge der polnischen Presse wachgerufen haben, und daß zu Steele eine Polenversammlung abgehalten werden sollte, in welcher die weltlichen und kirchlichen Behörden um Anstellung von polnisch redenden Geistlichen gebeten werden sollten. Jetzt melden die polnischen Blätter, daß auch für die vielen polnischen Arbeiter in den Krupp'schen Werken eine Versammlung zu Essen stattfinden soll, in welcher dieselben Angelegenheiten wie in Steele erörtert werden sollen. Viel schreiben auch die Polenblätter von den polnischen Kolonien zu Hamburg und Bremen. In letzterem Stadt ist ein polnischer Geistlicher an der St. Michaelis-Kirche thätig.

— Wie schon erwähnt, war durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Elbing und Marienburg die an letzterem Ort für den 30. August vorbereitete Distrikts-Feier der Central-Vereins Westpreussischer Landwirthe in Frage gestellt. Wie nun die „D. Z.“ vernimmt, hat wegen erneuten Auftretens dieser Seuche und der Befürchtung einer weiteren Verbreitung die Distriktsfeier jetzt aufgehoben werden müssen.

— Etwa vierzig Vorstandsmitglieder der verschiedenen Vereine, Zünfte und Gewerke von Graudenz waren gestern Abend im Schützenhaus saale erschienen, um die gemeinsame Feier des diesmaligen Sedantages zu erörtern. Unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Döbich, Repräsentant der Schützengilde, wurde in mehrstündiger lebhafter Debatte festgestellt, daß ein großes Volksfest am Sonntag, den 31. August, zu feiern sei, womöglich unter Theilnahme der Jugend. In welcher Weise dieselbe an dem Feste theilnehmen soll, darüber werden natürlich die Schulleiter zu befinden haben, welchen aber jedenfalls dazu Anregung gegeben werden soll. Der früher geplante Fackelzug und Zapfenstreich am 1. September wird nicht stattfinden, dagegen wird der vorläufige Festausschuß (9 Mitglieder) bei den einzelnen Vereinen dafür zu wirken suchen, daß der Festzug am 31. August recht würdig und eindrucksvoll sich gestaltet. Nächsten Montag soll die erste Vollversammlung des Gesamtfestausschusses stattfinden, nachdem bis dahin die Vereine auf je 60 Mitglieder einen Delegirten zum Ausschuss gewählt haben.

— Mit der Führung der 36. Division während der bevorstehenden Divisionsmärsche ist während der Abwesenheit des Generalmajors v. Heister der Kommandeur der 70. Infanteriebrigade Generalmajor v. Redern beauftragt worden.

— Die Vertretung des wegen Krankheit auf längere Zeit beurlaubten Rectors der höheren Bürgerschule Herrn Möder ist dem ersten Lehrer Herrn Eggert übertragen worden.

— Die Arbeiter Franz Hinz und Gustav Kaczmarrek und der Tischlergehilfe Eduard Schlacht hatten sich am Sonntag Nachmittags berauscht und mit Droschkenfahren ergötzt. Am Abend, als ihr Rausch schon ziemlich stark geworden war, fielen sie auf der Straße ohne jede Veranlassung über zwei Gymnasten her, und bei dieser Gelegenheit erhielt einer der Gymnasten mehrere Anstöße über den Kopf. Die beiden erstgenannten Kaufbolde sind gestern, der letztere heute in Haft genommen worden.

— Im Monat Juli sind in Graudenz 63 Kinder geboren worden, und zwar 27 Knaben und 36 Mädchen. Es starben 46 Personen, und zwar 22 männliche und 24 weibliche, darunter 25 eheliche und 6 außereheliche Kinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren: Wafeln in 2, akute Darmkrankheiten in 9, darunter Brechdurchfall von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr in 7, Lungenschwundstich in 7, akute Erkrankung der Athmungsorgane in 1, alle übrigen Krankheiten in 25, Verunglückung und Selbstmord in je 1 Falle.

— Dem Eisenbahnbetriebsamt zu Thorn ist vom 1. September d. J. ab die Verwaltung und Betriebsleitung der bisher dem Eisenbahnbetriebsamt zu Bromberg unterstellten Strecke Graudenz-Jablono wo übertragen worden.

— Der Leiter der Bandwirthschaftlichen Winterschule in Schlochau, Herr Seidenhwanz, ist von der Provinzialverwaltung der Provinz Posen als Leiter der in Frankfurt a. O. errichtenden Bandwirthschaftlichen Winterschule berufen worden.

— Der Regierungsbaumeister Lippe ist von Dirschau nach Bromberg versetzt.

— Der Amtsrichter Dr. Rohde in Hannover ist als Landrichter an das Landgericht in Schneidemühl und der Amtsrichter Robiling in Mogilno an das Amtsgericht in Naugard versetzt. Dem Amtsgerichtsrath Müller in Posen ist die nachgeforderte Dienstentlassung mit Pension ertheilt worden. Der Amtsgerichtsrath Masuch in Wartenburg ist an das Amtsgericht in Saalfeld, der Amtsrichter Remde in Soldau an das Amtsgericht in Warten-

burg und der Amtsrichter Schweser in Saalfeld an das Amtsgericht in Soldau versetzt.

— Das 323 Hektar große Burkhardsche Grundstück in Straszewo im Kreise Stuhm soll am 26. September versteigert werden.

— Herr Christian Grünwald in Rastrow hat auf eine Schraubenföhrung mit innerem Sicherungsbolzen und Sicherungsmutter ein Reichspatent angemeldet.

— 11. August. In vergangener Woche hat Herr Wichmeier Quabbed-Graudenz die Maße und Gewichte der Gewerbetreibenden unserer Gegend einer Revision unterzogen. Es wurden wieder viele Gewichte und Maße, die nicht vorchriftsmäßig geachtet waren, beschlagnahmt. Die meisten dieser eingezogenen Maße und Gewichte waren noch mit dem Stempel des Norddeutschen Bundes versehen. Die Gewerbetreibenden sind eben des Glaubens, es genüge, wenn die Maße und Gewichte überhaupt gestempelt seien, wie — das sei gleichgültig.

— 11. August. Gestern Abend verließ der Arbeiter Hinz eine entsetzliche That, indem er den Arbeiter Wiczorek mittelst eines Messers am Halse so schwer verletzte, daß Wiczorek sofort seinen Geist aufgab. Er wurde auf der Stelle in Haft genommen. — Ein schöner Genuß wurde gestern unsern musikalischen Publikum geboten, da der Kapellmeister des 141. Regiments aus Graudenz, Herr Drehschmidt, mit einem Theil seiner Kapelle ein gut gewähltes Programm den Zuhörern vorführte.

— 11. August. Gestern feierten der hiesige Niedertranz und die Niedertranz, der Niedertranz und die Handwerker-Niedertranz aus Thorn, sowie die Niedertranz aus Roder hier gemeinsam ein Sängerfest mit Musik, Konzert und Ball. Herr Bürgermeister Hartwich hielt die Festrede.

— 11. August. (Th. Bl.) Der Friedrich Wilhelm-Schützenbruderschaft war vor kurzem die Abhaltung des Schützenfestes im Schützenpark seitens der Polizei untersagt worden, weil die Ruhe der Anstalten im nahen städtischen Krankenhaus beeinträchtigt werde. Die Schützen haben gegen diese Verfügung bei der Polizeibehörde Protest eingelegt, die Polizeibehörde hat jedoch ihr Verbot aufrecht erhalten. Die Beschwerde geht nun an die Regierung weiter. Nach Lage der Sache ist die Anstalt gerechtfertigt, daß die Regierung den Protest zurückweisen wird, da nach § 363, Abs. 7 des R.-Z.-G.-B. innerhalb der Stadt nicht geschossen werden darf. Die Gilde hat übrigens stets das Schießen unterlassen, wenn es seitens der Polizei gewünscht wurde, und sie will daher auch nicht auf einer Aufhebung jenes Verbots bestehen. Sie wird indeß, falls der Bescheid der Regierung ungünstig lautet, Klage gegen den Magistrat erheben auf Einrichtung eines geeigneten Schießplatzes außerhalb der Stadt und auf Gewährung einer Entschädigungssumme für den verminderten Werth des Schützenhauses als Restaurant. Die Schützengilde ist bereits seit dem 24. Juli 1489, also seit 401 Jahren im Besitze des Schützenhauses. Ihre Privilegien sind von allen Königen, polnischen sowie preussischen, bestätigt worden. Die Privilegien, wie Steuerfreiheit des Schützenkönigs u. dergleichen, wurden 1854 durch Zahlung des Staates und der Stadt von je 100 Thlr. abgelöst. Das Schießen hingegen hat bis zur heutigen Zeit im Graben stattgefunden.

Die hiesige Kriegerseckenschaft, welche für das Krieger-Waisenhaus in Königsberg sammelt, hat seit ihrer Gründung am 1. April vor. J. 4750 Mk. an die Anstalt abgeliefert, und es sind dort auch schon 4 von ihr bestimmte Kriegerwaisen von hier und aus Kurland untergebracht.

Die Kapelle des hiesigen 4. Manns-Regiments ist gegenwärtig auf einer Konzertreise begriffen; in den letzten Tagen hat sie in Königsberg und Elbing unter vielem Beifall konzertirt.

— 11. August. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in der verfloßenen Nacht verübt. Zunächst verübten Spitzbuben beim Kaufmann Herrn M. ein Raub, wurden jedoch verjagt, dann versuchten die Diebe beim Kaufmann Herrn P. einzudringen, wurden aber auch da vertrieben; endlich gelang es ihnen, nachdem sie mehrere Thüren erbrochen hatten, in das Kaufmanns-Berend'sche Haus zu dringen und sich mehrere Kleidungsstücke, sowie auch die Kasse anzueignen, worauf sie sich unbehindert entfernten. Die Diebe sind bisher nicht ermittelt. Man nimmt an, daß sie zu der Bande gehören, die seit einiger Zeit die hiesige Gegend unsicher macht.

— 11. August. Am Sonnabend Nachmittags stattete der Bischof Dr. Redner zur Spendung der Firmung im Wever-Dekanat unserer Stadt einen Besuch ab. Derselbe wurde von einer Schaar berittener junger Untergebener feierlichst empfangen, am katholischen Kirchhofe bei einer prachtvollen Ehrenpforte von den Dekanatsgeistlichen und der Gemeinde empfangen und in Prozession in die Kirche geführt. Gestern fand die Firmung und heute findet die Kirchenvisitation statt.

— 11. August. Der Kaufmann Biber aus Meise hat sein 2½ Fußes großes Grundstück in Neu-Janischau an Herrn Hagendorf aus Rummelsburg für 36 000 Mk. verkauft. — Infolge der ungünstigen Witterung in der Frühlingzeit haben die Bienen eine verhältnismäßig kleine Sonnmasse angeammelt. Daher sind auch in diesem Jahre die Honigpreise gestiegen. Ein Sonngäbner, welcher dieser Tage unsere Gegend bereiste, zahlte für 1 Kilogramm Honig 60 Pf., während im Vorjahre dasselbe Gewicht 50 Pf. kostete.

— 11. August. In dem gestern Abend hier einkaufenden Berliner Personengut befand sich ein Kaiserlicher Stallmeister, der acht Pferde aus dem Kaiserlichen Marstall nach Petersburg bringt, wofür dieselben zur Benutzung unseres Kaisers eingestellt werden. Gleichzeitig wurden noch einige andere kostbare Pferde mitgeführt, welche zum Geschenk für den russischen Kaiser bestimmt sind.

— 11. August. Die Nachricht, daß der freisinnige Landrath Baumbach-Weinungen zum ersten Bürgermeister unserer Stadt ausersehen sei, wird hier nicht ernst genommen; man hält noch immer an der Ansicht fest, daß es gelingen werde, Herrn v. Grünhagen zur Annahme der Stellung zu bewegen.

Die Wiederbekehrung des Dr. Wehr hat hier begreiflicher Weise großes Aufsehen erregt. Laut Mittheilungen aus Berlin war Dr. Wehr mit größeren Geldmitteln versehen. Statt nun die Heilanstalt in Charlottenburg aufzusuchen, zog er es vor, sich in ein Hotel in Berlin zu begeben und dort ein „beiteres“ Leben zu führen. Die Polizei, welche ihn beobachtete, schritt auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen ihn ein und bewirkte seine Festnahme.

Heute Nachmittags stürzte von einem Hause der Breitgasse eine schwere eiserne Stange, welche die Drahtleitungen der Postanstalt trägt, zur Erde nieder und zwar mit solcher Wucht, daß die Spitze eine Granitplatte durchschlug. Zum Glück hat die Stange trotz des Strahlungsdranges Niemanden getroffen.

Nachdem am Sonnabend die aus den hiesigen Volksschulen in die Ferien-Kolonien geschickten Kinder zurückgeführt waren, wurden dieselben gestern in Gegenwart des Herrn Schulrath Dr. Cosak und einiger Damen vom Komitee in der Schule gemessen und ärztlich untersucht. An Körpergewicht hatten dieselben fast alle 2–5 Pf., einige sogar bis 9 Pf. zugenommen. Auch lautete das ärztliche Urtheil dahin, daß sich der leidende Zustand der Kinder sehr gebessert hat, viele konnten als geheilt von ihren früheren Leiden bezeichnet werden.

— 11. August. In dem Dominiksmarkt in Danzig entwickelte sich ein reger Passagierdampfschiffsverkehr auf der Weichsel, wie wir ihn dies Jahr noch nicht gehabt haben. Gestern waren etwa 20 Dampfer von 4 Uhr Morgens bis spät in die Nacht hinein ausgelegt in Thätigkeit, um die Dominikslustigen zu befördern.

— 10. August. Vor einiger Zeit kam die Frau eines Gerbers aus Bromberg hierher zum Besuch ihrer schwermütigen Mutter und brachte ihre beiden Kinder mit. In der Familie sollen traurige Verhältnisse herrschen. Von hier schied die Frau an ihren Gatten, er solle schnellstmöglich die Kinder abholen, sie selbst würde er nicht mehr wiedersehen. Danach begab sie sich



Ants.  
tild in  
steigert  
f eine  
n und  
t Herr  
te der  
en. Es  
schiffs-  
gogenen  
Nord-  
des  
berhaupt  
Arbeiter  
iezorel  
iezorel  
ost ge-  
lieber-  
ments  
Kapelle  
erkant  
terafel  
am ein  
Bürger-  
heim-  
des  
terfagt  
enhaus  
neue bei  
och ihr  
die Re-  
fertigt,  
s 363,  
schlossen  
unter-  
ste will  
stehen.  
ngstlich  
eines  
dhrung  
th des  
its seit  
schiffen-  
nischen  
en, wie  
zahlung  
. Das  
n statt-  
Brieger-  
am und  
es  
on hier  
gegen-  
Lagen  
Beifall  
b fah  
jedoch  
ern B.  
lang es  
s Kauf-  
stidie,  
ent ent-  
mt an,  
hiefige  
stattete  
Mewer  
de von  
angehört,  
rie von  
und in  
ng und  
ne  
Mewe  
au an  
verkauft.  
n. Ein  
zählte  
daselbe  
mlaufen-  
meister,  
ersburg  
angestellt  
Perde  
Kaiser  
eifinnige  
rneister  
ommen;  
werde,  
egen..  
reilicher  
Berlin  
att nur  
vor, sich  
eben zu  
Beran-  
und be-  
reitgasse  
gen der  
Wacht,  
hat die  
schulen  
waren,  
schulrat  
hule ge-  
dieselben  
t. Auch  
Zustand  
in ihren  
August.  
in reger  
wir ihn  
etwa 20  
ein un-  
fördern.  
Frau  
schwer.  
In den  
dies die  
oten, sie  
sie sich

mit den Kindern auf den Kirchhof, und entließ die Kinder mit der Weisung, sie möchten sie zu Hause erwarten. Als der Mann eintraf, fand er wohl seine Kinder, aber nicht seine Frau vor; dieselbe war verschwunden. Man vermutet, sie sei zur Selbstmörderin geworden.

**Marientburg, 10. August.** Die Arbeiten zur Verstärkung des rechtsseitigen Rogatdamms schreiten rüstig fort. Da vom Gaisenberg keine Erde mehr geholt werden kann, so holt man dieselbe aus dem Außendeiche des Herrn Krause-Elementfahre. Derselbe hat 57 Morgen Lahn an das Deichamt für den Preis von 900 Mk. für den Morgen abgetreten. Herr Vorgerth-Rothe, hude, welcher 11 Morgen verkauft hat, bekommt für den Morgen 800 Mk. Auf der ganzen Arbeitsstrecke sind 400 Mann thätig.

**Elbing, 11. August.** Die Schiffschiffe der Werft ist abermals mit dem Bau von drei Torpedo-Divisionsbooten und sechszehn Torpedobooten beauftragt worden. Das zuletzte fertig gestellte Divisionsboot, welches sowohl an Größe und Maschinenstärke, wie auch in seinen inneren Einrichtungen von den vorhandenen Fahrzeugen dieser Klasse abweicht, zeigte bei der Probefahrt die bisher noch nicht erreichte Geschwindigkeit von 23,5 Knoten in der Stunde. Bei der Ueberführung dieses Schiffes vom Pillau nach Kiel wurde die etwa 400 Seemeilen haltende Strecke in 21 Stunden zurückgelegt.

Die Regierungspräsidenten v. Hesse aus Danzig und v. Heydebrand und der Laa aus Königsberg bereiten heute in Begleitung anderer Regierungsräte, der Landräthe und Deichbeamten die Draufsicht-Niederung, um die Wünsche und Beschwerden der Bewohner in Betreff ihrer Einbeziehung in den Weichsel-Rogat-Deichverband anzuhören.

Die wegen Ermordung des Eigentümers Hofstein zum Tode verurteilten Frauen, Eigentümerswitwe Bertha Hofstein und Arbeiterfrau Beronika Domalski aus Braunsvalde sind vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

**Mohrungen, 10. August.** Auf Anregung des Landrathes Herrn v. Thadden fand gestern eine vielbesuchte Versammlung statt, welche den Beschluß faßte, am 7. September auf dem städtischen Schützenplatze ein Volksfest zu feiern. Der Ertrag soll zu 1/2 dem Frauenverein und zu 1/2 den Suppentischen im Kreise zugewendet werden.

Der Klugheit seiner Hofhändin verdankt der Abbauefiger Z. in dem Dorfe S. bei Mählfeld die Rettung eines prächtigen Bullen. Während eines Tages Alles bei der Ernte beschäftigt war, rannte die Hündin, welche bei ihren Jungen im Viehstalle geblieben war, laut heulend und winselnd herbei, sprang an dem Herrn in die Höhe, ließ zurück nach Hause, kehrte aber bald zurück. Dies Gefährliche fiel allen auf, und die Mutter des Weikers begab sich nach Hause, die Hündin freudig bellend voran. Sie führte die Frau in den Stall, wo der einjährige Bulle schwach stöhnend unter der Krippe lag. Offenbar war das Thier beim Abwehren der Flegeln über die Kette gestürzt und so in die unglückliche Lage gerathen. Einige Minuten später wäre das Thier verloren gewesen.

**Königsberg, 11. August.** Die Meldung, daß Kaiser Wilhelm, von den großen Manövern aus Rußland kommend, den Rückweg nicht zu Wasser, sondern per Eisenbahn machen wird, nimmt festere Gestalt an. Wie die „K. Allg. Btg.“ vernimmt, dürfte der Kaiser voraussichtlich am 26. August unsere Stadt berühren.

**Von der russischen Grenze, 11. August.** Die hohen Fleischpreise haben einige russische Grenzfeischer veranlaßt, der Bevölkerung in den preussischen Grenzbezirken Ostpreußens davon zu erinnern, daß die Zollfreie Einfuhr von fünf polnischen Pfund Mins- und Schöpfenfleisch in gelochtem oder gepökeltem Zustande gestattet ist. Da die Fleischpreise in Polen im Vergleich mit den diesseitigen außerordentlich billig sind, wird der Aufzucht seitens der Grenzbevölkerung eifrigste Folge gegeben, und schaarenweis ziehen die Leute wieder nach Polen, um ihren Fleischbedarf dort zu decken. Um den eifrigen Anehmern nun nach Möglichkeit entgegen zu kommen, haben die dortigen Schlächtereibitzer große Kochkessel aufgestellt, in denen das von den Leuten gekaufte Fleisch auf der Stelle gelocht werden kann. Zu diesem Zweck, und um Verwechselungen der verschiedenen Fleischmengen zu vermeiden, binden die Käufer die gekauften Fleischstücke an bereitliegende Bindfäden, werfen sie in den Kessel und warten, den Bindfäden in der Hand, ab, bis das Fleisch gar gelocht ist. Damit den Leuten aber auch die kräftige „Fleischbrühe“ nicht verloren gehe, bringen sie sich Krüge mit, in denen sie eine bestimmte Menge Brühe umfassen erhalten. Da die Einfuhr von „gepökeltem“ Mins z. Fleisch auch in großen Mengen gestattet sein soll, so haben neuerdings einige Feischer aus den deutschen Grenzorten in Polen ganze Ochsen gekauft und dort zum Pökeln gegeben, um sie dann gegen Entrichtung des Eingangszolles herüberzubringen.

**Bromberg, 11. August.** Am Sonnabend wurde eine vollständig erblindete Wittwe aus Slesin vor dem hiesigen Stadt-Lazareth in hilflosem Zustande vorgefunden. Nach ihren Aussagen hat sie der Ortschaft aus Slesin, dem die G. von einer benachbarten Gemeinde als unterstützungsbedürftige Arme zugeführt worden war, ohne langes Besinnen auf den Wagen gepackt, nach Bromberg gefahren und vor dem städtischen Krankenhaus abgesetzt. Die Krankenhausverwaltung hat die Vermiste einstweilen in Pflege genommen.

**Posen, 11. August.** In der vergangenen Woche wurden in einigen polnischen Geschäften hieselbst Brochen mit der Umschrift: „Boza zbaw Polskę“ d. h. „Gott erlöse Polen“ polizeilich beschlagnahmt. Diese Gegenstände sind nunmehr an die Händler zurück- und somit zum Verkauf freigegeben worden.

Das im Kreise Wargowitz belegene, 308 Hektar große Vorwerk Olsch, soll am 23. August vor der Regierung zu Bromberg von Johannis 1891 ab auf 18 Jahre verpachtet werden. Der Pachtgelde-Mindestbetrag ist auf 4000 Mark und das ver- schüßbare Vermögen auf 40000 Mark festgesetzt.

### Verschiedenes.

— [Eine neue Art Schleusen] soll bei dem Kanal von Dortmund nach den Emshäfen zur Ausführung kommen. Man glaubt, daß es nach Lage der Wasserhältnisse für den Kanal besser sei, an Stelle der sonst fast allgemein üblichen sogenannten Kammer Schleusen hydraulische Schiffshewe- werke einzuführen. Derartige Hebewerke bestehen im Wesent- lichen aus einem großen eisernen Kasten, der im Stande ist, ein- größtes Kanalschiff schwimmend aufzunehmen. Der Kasten ruht auf einer Reihe von Pumpenkolben, welche in den zu- gehörigen Cylindern durch starken Wasserdruck gehoben bzw. durch Ablassen des Wassers gesenkt werden können. Soll nun ein Schiff aus der untern Kanalschaltung in die etwa 10 bis 15 Meter höhere gebracht werden, so wird der in der tiefsten Lage befindliche Kasten durch Ziehen von Schrauben gegen das Unterwasser geöffnet. Das Kanalschiff kann alsdann in den Kasten hineinfahren. Nach dem Schließen der Schrauben wird durch eine Pumpmaschine Wasser in die Cylindern gepreßt und die Pumpenkolben werden mit dem Kasten und dem darin schwimmenden Schiffe bis auf die Höhe der oberen Kanal- schaltung gehoben. Durch eine sinnreiche Regulirvorrichtung wird eine vollkommen gleichmäßige Bewegung sämmtlicher Kolben erreicht. Hat der Kasten die Höhe der oberen Hal- tung erreicht, dann wird durch Ziehen der Verankerung die Verbindung mit dem Oberwasser hergestellt und das Schiff kann schwimmend in die obere Schaltung gelangen. Wie bei der Kammer Schleuse wird der Schiffskörper auch bei dem

Wasserdruck-Hebewerke schwimmend gehoben bzw. gesenkt, nur muß bei jeder jedesmal die volle Füllung einer Schleusen- kammer aufgewendet werden, während bei letzterer die im Kasten befindliche Wassermenge mehrere Male verwendet wer- den kann.

— Die Reblaus hat nunmehr auch die bis jetzt ver- schonte Umgegend von Paris heimgesucht. In der Ebene von Colombes und in den Weinbergen von Suresnes ent- deckte man vielfach dieses schädliche Insekt.

— [Von den Ausgrabungen in Troja.] Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht ein Schreiben Schliemanns an den kaiserlichen Bismarck, (aus Troja von Ende Juli), in welchem der Gelehrte über den Stand der Ausgrabungen berichtet. Die Mauern von Pergamos sind danach ganz ausgegraben, ihre Höhe hat 20 Meter betragen. Es wurden vier große Thore darin aufgedeckt. Von der untern Stadt konnte man, obgleich fleißig Mann und drei Eisenbahnen fortwährend an der Fortführung des Schuttes arbeiteten, bisher nur wenig aufdecken, da die Schuttmassen bis dreißig Meter tief sind. Die Ausgrabung, Reinigung und das Photographiren der Hauswände hat viel Zeit verlangt. Schlie- mann stellte die Arbeiten am ersten August ein und nimmt die- selben am ersten März 1891 wieder auf. Er bezeichnet die Schätze, mit denen er die nach dem neuen Museum in Berlin kommende trojanische Sammlung bereichern werde, als eine „herrliche“.

— Auf dem siebenten Bundesfest des deutschen Radfahrer- bundes wurde beschlossen, dem Erfinder des Velocipedes, dem Mannheimer Herrn v. Drais (nach dem die Draisine benannt ist), ein Denkmal zu setzen.

— [Ein eigenartiges Blumenstück] hat auf Helgoland ein Herr. Busse dem Kaiser überreicht, es stellte aus verschiede- artigen Blumen und Blättern die Insel Helgoland dar. Die Häuser, Thürme, das Meer, Alles ist aus Blumen gemacht — ein gärtnerisches Wunderwerk in seiner Art. Der Kaiser schen- ket es dem Kaiserlichen Hofgärtner. Herr Busse hat dem Kaiser sehr reich über die Gabe, er ließ sich jedes Stück dieser eigen- artigen Relief-Karte erklären. Herr Busse hat vom Kaiser zum An- denken eine Brillantbroche mit einem gekrönten W erhalten.

— Wer die tolle Sammelwuth der Briefmarken Liebhaber aller Länder auf den denkbar kleinsten Punkt zusammengebrängt sehen wollte, der brauchte am letzten Freitag nur einen Gang nach dem Helgoländer Postzimmer zu machen. Kein Badegast auf Helgoland, dessen sich nicht ein Freund irgendwo erinnert und als Mittel bedient hätte, vor Thoreschluss noch in den Poststempel möglichst vieler, abgestempelter Helgoländer Briefmarken zu kommen. Von Morgens bis Abends stand der Beamte am Pult, um eingeschriebene Briefe einzutragen, die rundum mit allen vorkommenden Marken besetzt waren. Meist waren es leere Briefumschläge, welche die Beamten pflichtschuldigst einzuschreiben hatten. Ohne Zweifel waren die letzten Tage der Helgoländer englischen Post an Ein- nahmen die ergiebigsten, die sie je gesehen, für die Beamten aber auch die arbeitsreichsten. Jetzt ist schon ein deutsches Postamt auf Helgoland.

— Der Befund der Leiche des durch Elektricität hin- gerichteten Mörders Kemmler wird in den Newyorker Blättern ausführlich geschildert, und es ist manches davon inter- essant. In den kleinen, zwischen dem Gehirn und Schädel liegen- den Bluttröpfchen war das Blut so schwarz wie Kohle. Alle Flüssigkeit war verdampft. Auch der Schädel selbst war stark angebrannt. Am schlimmsten war die Brandstelle an dem Rücken- mark, wo die eine elektrische Leitung angelegt worden war.

In den Zeitungen New-Yorks hat sich eine lebhaft, literarische Fehde zwischen den Ärzten, welche der Hinrichtung Kemmlers beivohten, entpinnen. Einer giebt dem Andern Schuld an dem Mißerfolg. Die Dynamomaschine zur Erzeugung der Elektricität war 500 Fuß vom Hinrichtungszimmer entfernt. Nachdem das erste Mal der Strom angelassen worden war, entfernten sich die Leute, welche die Maschine bedienten, und es dauerte einige Minuten, bis man sie wieder zurück hatte.

Edison erklärt, daß die Elektricität nicht in der richtigen Weise bei der Hinrichtung in Anwendung gekommen sei. Die Leitungen hätten an den Händen, nicht am Kopf angelegt werden sollen, da Haar ein Nichtleiter sei und der Strom erst durch den Schädel hätte durchdringen müssen, um zur Wirkung zu gelangen. Die 30 Fälle, in welchen Leute in New-York zu- fällig durch Elektricität getödtet worden seien, bewiesen zur Ge- nüge, daß sich diese Naturkraft auch sehr wohl für Hinrichtungen eigne.

— Der Selbstmord eines unbekannten Mannes in Wittenberg steht, wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, mit der Wende'schen Mordthat in keinem Zusammenhang.

— Der vielgenannte Musiklehrer Neumann ist nun von einer Berliner Strafkammer zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Seit dem Jahre 1884 hat Neumann, der Antlageschrift zu Folge, in mindestens 26 Fällen unzüchtige Handlungen und in 24 Fällen solche mit Kindern unter 14 Jahren vorgenommen. Eine große Anzahl Schulkinder, die bei Neumann Unterricht erhalten hatten, waren als Zeugen ge- laden und obwohl der Angeklagte leugnete, war die Wichtigkeit der Zeugnisse genügend zum Nachweise des gemeinen Verbrechens.

— Vor vier Jahren ist in Riga bei Gnesen die Wirths- frau, deren Sohn und eine Dienstmagd ermordet worden. Es wurden damals zwar Nachforschungen angestellt, jedoch ohne Erfolg. Gnesen soll nun als der Thäter verdächtig ein Händler in Gnesen verhaftet worden sein. Eine Frau, mit der er zu- sammenlebte, wurde von ihm so mißhandelt, daß sie in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Derselbe soll nun verschiedene Angaben gemacht haben, welche den Händler der That verdächtigen.

— [Das Etztragniß der Oberammergauer Passion- spiel.] Nachdem die erste Hälfte der Spiele vorüber, dürfte es auch weitere Kreise interessieren, wie sich wohl das finanzielle Er- gebniß der diesjährigen Aufführungen gestalten wird. Sollte der Besuch weiter anhaltend sein, so dürfte sich, nach den jetzigen Einnahmen zu schließen, wohl eine Einnahme von 500,000 Mk. ergeben. Wenn wir nun die Ausgaben auf 250,000 Mk. taxiren, so ergäbe sich ein Reingewinn in gleicher Höhe. Davon wird ein Theil an die Mitwirkenden vertheilt, der übrige Rest zu gemeinnützigen Zwecken verwendet.

— [Göthe als — Gräber.] In unseren heutigen Bören- tagen, da von Bergwerken, Unterbringen der Anteele so viel geredet wird, muß ein Brief Göthe's doppelt anmuthen, der sich mit ganz denselben Dingen beschäftigt und auch in ganz modernem Ton gehalten ist. Dieses Schreiben Göthe's vom 15. März 1784 ist an den Herzog Ernst II. von Gotha gerichtet und lautet: Durchlauchtigster Herzog! Gnädigster Herr!

Gw. Durchl. überläßt hierbei unterthänigst zehn Gewähr- schaine als auf solvel Bergbau-Anteele Höchstdieselben unterzeichnet und empfehle das neue Werk zusammen der Gewerkschaft zu Gnaden. Nicht leicht habe ich etwas mit solvel Hoffnung und Zuversicht unternommen, als diese Anteele eröffnet worden, und das all- gemeine Zutrauen scheint mit mir einzustimmen. Schon sind die Anteele fast zur Hälfte untergebracht und es melden sich täglich mehr Liebhaber.

Der ich mich zu Gnaden empfehle und mich Ehrfurchtsvoll unterzeichne. . .

yy [Jeder Mensch Rentier.] Das Geld liegt noch heute auf der Straße. In einer Reihe deutscher Zeitungen annonciren die Herrn Fermann und Co., Paris, daß sie bei ihnen eingezahlte Kapitalien mit 60 v. H. auf den Monat verzinsen. Wendet man sich an die Herren um Auskunft, so erhält man einen in deutscher Sprache gedruckten Prospekt, worin mitgetheilt wird, daß die Herren ein System erfunden haben, infolge dessen man unter ab- soluter Sicherheit bei allen Pferdewetten in ganz Europa durch Geldwetten die größtmöglichen Gewinne erzielen kann. Die Herren Fermann und Co. bemerken ferner, daß ihr Unternehmen zum

allgemeinen Wohlstande führe und somit Jeder, der sich wirth- schaftlich verbessern wolle, sich an diesem Wettsystem betheiligen könne. Hoffentlich werden die, die sonst nicht alle werden, ihre sauer erarbeiteten Groschen nicht dieser genialen Wettsystem an- vertrauen.

— Eine äußerst peinliche Szene spielte sich kürzlich bei Gensburg ab. In der Kirche sollte eine Trauung stattfinden; Braut und Bräutigam waren bereits zum Altar geschritten. Da forderte der Pastor die Braut auf, den Brautkranz sofort abzunehmen. Die Braut that es und erst dann wurde die Trauung vollzogen. — Die Konfessionen erlassen seit einer Zeit Sendbriefe, in welchen angefleht der Zunahme der Sozialdemokratie die seelsorgerische Thätigkeit darauf gerichtet sein müsse, die Arbeiter für die Kirche wieder zu gewinnen. Ob aber derartige Vorgänge wie jene Braut- kranz-Szene dazu beitragen, in weiteren Kreisen Zuneigung zur Kirche zu erwecken, das muß doch sehr bezweifelt werden!

— [Ungarische Zustände.] In vielen Gegenden Ungarns (besonders im Temeser Komitat) nimmt der Unfug mit den wilden Ghen in auffallender Weise überhand. In einem Kreise wurden hundert Fälle festgestellt, wo Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren mit Burken im Alter von 14 bis 16 Jahren im Kon- fubinate leben und Mitter wurden. Die betreffenden Kreise wollen jetzt gegen diese Sittenverehrung Verfügungen treffen.

— [Postkassette.] Wie gewöhnlich vor den Manövern wird auch jetzt wieder auf eine ordnungsmäßige Adressirung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der manövrirenden Truppen gerichteten Postsendungen hingewiesen. Es gehört dazu neben der Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppentheils — Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Kolonne u. s. w. — und vor allem die Angabe des ständigen Garnisonortes des Empfängers. Nur wenn der Letztere auf den Sendungen ver- zeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Zuführung der Sen- dungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewirken. Die Angabe: „Im Manöverterrain“ oder die Bezeichnung eines Quartiers als Bestimmungsort ist zu vermeiden.

— Der Rothlauf richtet bekanntlich unter den Schweinen in unserer Provinz große Verheerungen an. Nach einer Mit- theilung des Gutsbesizers B. in Fürstentum sind nun Schweine durch Impfen mit der Wurzel der Christwurz von dieser Seuche geheilt worden. Die Impfung wird in der Weise aus- geführt, daß dem kranken Thiere die Haut an der untern Seite des Ohres geöffnet und ein Stückchen Wurzel von der Christwurz zwischen Haut und Knorpel eingegeben wird. Es findet sich bald ein Geschwür und nach wenigen Tagen fällt das eingepfropfte Wurzelstück mit dem angesammelten Eiter heraus. Das Thier ist dann munter und nimmt wieder fleißig Nahrung zu sich. Ein Schwein des Herrschers B. in D. in Ostpreußen wurde im ver- gangenen Jahre auf diese Weise vom Rothlauf geheilt.

— Um Maulwurfs, die durch Aufwühlen werthvoller Saat oft großen Schaden anrichten, von den Beeten fern zu halten, tauche man einige alte Lappen Wollzeug in Carboläure und bringe diese an die Ränder der Beete ca. 15 Centimeter tief in die Erde. Man kann versichert sein, daß kein Maulwurf sich dem Beete nähert.

### Vom Büchertisch.

— Bei Sam. Lucas in Elberfeld erschien: Geset. betr. die Gewerbeverträge, Preis 20 Pf. Jeder Arbeitgeber und jeder in einem gewerblichen Betriebe Beschäftigte, also auch jeder Arbeiter, muß das Gesetz kennen lernen, um sich seiner Rechte und Pflichten bewußt zu werden. Die obengenannte Ausgabe giebt in Anmerkungen auch den Wortlaut aller derjenigen Para- graphen des Gesetzes über Krankenversicherung, des Gerichtsver- fassungsgesetzes, des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Gewerbeordnung und der Zivilprozeßordnung wieder, auf welche in dem Gesetz über die Gewerbeverträge Bezug genommen ist.

— Von dem überlebenden Karlsruher Meister Karl Hoff birgt die Münchener Jahres-Ausstellung zwei letzte Worte: „Es war ein alter König“ und „Vandung“. Letzteres bringt in vor- züglicher Wiedergabe das vierte Ausstellungsheft „Kunst für Alle“, herausgegeben von Fr. Becht (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft in München). Außerdem sind folgende Bilder- beilagen beachtenswerth: Prell, „Ruhe auf der Nacht nach Ägypten“, Jimenez, „Das Gedächtniß“ und R. Ritter „Kaiser Mathias Ehrenpforte in Nürnberg 1612“. Der Text bringt die Fortsetzung der Ausstellungsberichte: „Sittenbilder“, „Das russische Kostüm“, „Die erste schweizerische Kunstausstellung in Bern“, Personal- und Adressenverzeichnisse u. Die Zeitschrift ist für alle Freunde der Kunst empfehlenswerth.

### Neuestes. (T. D.)

**Berlin, 12. August.** Bei der heute stattgehabten Herbstparade des Garderegiments ritt der Kaiser die Fronten ab, gefolgt von der Kaiserin mit der Prinzessin Leopold zu Wogen und einer glänzenden Suite. Sodann erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen, wobei der Kaiser seine Leibgardebataillon und dann das erste Garde- regiment zu Fuß der Kaiserin vorführte. Gegen Ende der Parade trat Regen ein. Die Feld- und Fußartillerie hatte heute zum ersten Male die neuen Uniformen mit den Gardeauszeichnungen angelegt. Auf dem Rückmarsch nach dem Schloß setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompagnie; er wurde überall begeistert begrüßt.

**Berlin, 12. August.** Wie verlautet, reist der Kaiser am 14. August Mittags nach Rußland ab.

**London, 12. August.** Die Königin inspizierte gestern an Bord der „Albanta“ das auf der Rheide von Cowes angelandene österreichische Geschwader. Erzherzog Stephan und die Offiziere des Geschwaders folgten einer Einladung nach Osborne, wo ein Festmahl stattfand.

**Cardiff, 12. August.** Die Eisenbahndirektionen lehnten nach längerer Beratung die ermäßigten For- derungen der Streikenden ab. Die Letzteren beschloßen, nunmehr keine weiteren Zugkündnisse zu machen.

**Birmingham, 12. August.** Kardinal Newman ist an Augenentzündung gestorben.

**Wetterausgabe.** Voraussichtliche Witterung für die Dis- tributionen: Am 13. August: Meist trübe, warmes Wetter mit Regenfällen und Gewittern. Windig.

Am 14. August: Wolkiges Wetter mit etwas Regen.

**Berlin, 12. August. (T. Dep.)** Russische Rubel 242,60.

**Danzig, 12. August. Getreidebörse. (T. D. v. Max Dürge.)** Weizen: loco höher, 100 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. Markt 178—183, hellgelb inl. Markt 185—188, hochbunt inl. 191—194 Markt, Termin Sept.-Okt. 126p. zum Transp. inl. 145, per April-Mai 126p. s. Transp. inl. 146,50. Roggen: loco fester, inl. Markt 142—143, russischer und poln. zum Transp. inl. 106—109, per Sept.-Okt. 120p. zum Transp. Markt 102,00 per April-Mai 120p. zum Transp. inl. 102.

**Getreide:** loco inl. Markt. —. Rübsen: loco inl. Markt. 215. Hafer: loco inl. Markt. —. Erbsen: loco inl. Markt. 38,50. Spiritus: loco pro 10000 Liter 1/2 kontingent, Markt 58,00, nichtkontingent, Markt 38,50.

**Königsberg, 12. August 1890. Spiritusbericht. (Tele- graphische Dep. von Portatus u. Bröde, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Comm.-Gesellschaft.)** Zufuhr: 20000 Etr., unveränd. per 10000 Etr. loco konting. Markt 60,40 Brief, unfonting. Markt 59,50 Brief, per August konting. Markt 59,25 Geld, unfonting. Markt. —, Rübsen: unverändert. — Markt.



Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Emilie geb. Sandhagen** am Kindbettfieber in ihrem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten **Gradenz, 12. August 1890.**  
**C. Krahme,**  
Goboiß im Infant.-Regt., Graf Schwerin, nebst zwei unminorigen Kindern. (5795)  
Die Beerd. find. Donnerst., Nachm., v. Trauerh., Kasernestr. 13, statt.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meinen lieben Mann, den Fleischermeister (5810) **Herrmann Zabel** im 33. Lebensjahre, was ich Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetriibt anzeige. **Gradenz, den 12. August 1890.**  
**Die trauernde Wittwe.**  
Die Beerdigung findet Donnerst., den 14. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Friedhofs aus statt.

**Kirchen-Concert**  
Donnerstag, d. 21. d. M., Ab. 7 1/2 Uhr  
gegeben von (5668)  
**Rud. Ziebarth**  
kaiserlich russischer Kammervirtuose (Posaune) aus Petersburg, und  
**Paul Grodzki**  
Kantor in Thorn (Orgel).  
Billets à 1 Mk., Schüler 50 Pf., bei Herrn H. Gussow, Conditor. An den Kirchenthüren kein Billetverkauf.

**Sedanfeier.**  
Die Vereine, Innungen u. von Gradenz haben beschlossen, (5800)  
**Donnerstag, den 31. August cr.,**  
die 20jährige Wiederkehr des Tages von Sedan gemeinsam zu feiern.  
Der geschäftsführende Ausschuss ersucht die Vereine u. je einen Delegierten für jedes angesehene 50 der Mitglieder zu der am  
**Montag, den 18. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr,  
im Schützenhause abzuhalten den ersten Sitzung des Gesamt-Fest-Ausschusses ersuchen zu wollen.

**Bekanntmachung.**  
Der bisher von Herrn Israel gepachtete Viehhof in der Schützenstraße wird zum 1. Oktober pachtfrei und an einem noch näher bekannt zu machenden Termin an den Meistbietenden verpachtet werden. Die näheren Bedingungen sind bei unserem Rentanten, Kaufmann B. Mertins, einzusehen. Der evangelische Gemeinde-Kirchen-Rath. Ebel. (5807)

**Bekanntmachung.**  
Der Ausverkauf des zur Gebr. Rau'schen Konsummasse gehörigen Lagers wird täglich fortgesetzt. (5780)  
**Gradenz, 11. August 1890.**  
**Carl Schleif, Konsumverwalter.**  
Auf dem Wege Kasernestraße bis Oberbergstraße eine Korallenbroche verloren worden; gegen Belohnung abzugeben Kasernestraße 24. (5781)  
Vom 15. August cr. kostet das Riter Milch hier selbst 12 Pfennig. Dominium Kunterstein.  
Die vielfach verbesserte, mit Dampftrieb eingerichtete (5775)  
**landw. Maschinenfabrik**  
und  
**Eisengießerei**  
in **Mewe**  
übernimmt alle Reparaturen an: Locomotiven, Dampfmaschinen u. zu den solidesten Preisen. Dieselbe liefert die mehrfach auf Ausstellungen prämiirten Dreschmaschinen, Rößwerke in 3 verschiedenen Größen sowie alle anderen Arten landw. Maschinen und Ackergeräthe auch Spritzen u. eiserne Wasserwagen.  
**v. Kulzschbach,**  
**Mewe.**

**Tapeiten** von 12 Pfg. aufwärts **Joh. Osinski.**  
**Maschinenöl** von 20 Mk. a Centner an. **Wagenfett** (3816)  
a Centner 12 1/2 und 15 1/2 Mk.  
**Vaseline** (Foderfett) a Centner 34 Mk.  
**Thran** a Centner 18 u. 32 1/2 Mk.  
**Carbolineum**  
Anstrichfarbe für Bölder, schützt von Fäulnis u. Schimm, a Centner 13 Mk., in Originalflaschen billiger, empfiehlt **Frohenhandlung, Löwen-Apothete**  
**E. Rosenbohm, Gradenz.**

**Rehe** in schönen Exemplaren, im Ganzen und zerlegt, empfiehlt preiswerth (5801)  
**Julius Holm.**  
Cigarren en gros & en detail **Julius Wernicke, Tabakfabrik.**  
**Ia. Münchener Bier-Käse** 100 St. 6. Ia. Schweizer a Pfd. 80 Pf., Ia. Limburger a Pfd. 45 Pf., b. 9 1/2 Pf., f. a. Nachm. I. Hofmann, Käseh., München.

**Ein Gerichtssattler**  
der vorläufig noch ohne Commisfortum ist, sucht passende Stellung. Gef. Off. werden brieflich mit Aufsch. 5933 durch die Expedition d. Gesell. erbeten.

**Ein Material- und Schank-Geschäft**  
oder auch Gasthaus wird v. 1. September resp. 1. Oktober cr. zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. verb. brieflich mit Aufsch. Nr. 5824 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Gasthofs-Verpachtung**  
Die Neuverpachtung dieses frequenten Dominal-Gasthofes zum Antritt für den kommenden ersten Oktober hat bei persönlicher Bewerbung zu vergeben Dom. Garnitau-Dembel bei Garmisch. (5667)  
Suche größ. Ang. vol. Sprechender **Materialisten** dar. auch e. Älteren zur Leitung einer besgl. e. Verleihung (mind. Mittelschule) Sohn braver Eltern, fröhliche **Drogen-Geschäft** E. Schulz, Langg., Fleischergasse 6. für mein Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. September einen **tüchtigen Verkäufer** welcher der poln. Sprache mächtig ist A. Kasz, Wroclaw. (5791)  
Suche für mein Material-Geschäft, Gastmirthschaft und Destillation einen **tüchtigen jungen Mann** und einen **Lehrling** zum sofortigen Eintritt. (5785)  
E. Leub, Inowrazlaw.

**Ein Schmied**  
m. Handwerkszeug, der auch etwas Stellmacherarbeit machen kann, findet von sofort oder 1. Oktober Stellung auf Gut Jamielnic b. Jamielnic.  
**Tüchtige Kupferschmiede** sowie 2 Lehrlinge können sofort eintreten bei W. Bühlendorf, (5815)  
Kupfer- und Messingwaren-Fabrikant.  
Ein ordentlicher **Müllergefelle** der die Verarbeitung einer holländischen Windmühle, versehen mit den neueren Maschinen, versteht, kann sich von sofort melden bei E. Elmer, Rosenberg.  
Hammermühle in Lautenburg sucht von sofort einen jungen, tüchtigen **Müllergefellen.** (5830)  
G. Anders, Walführer.

**Einen Hofverwalter**  
in geistigen Jahren, welcher mit Buchführung, Amtsvorsteher- und Gutsvorsteher-Geschäften vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht von sofort F. Rahm, Culmow b. Schwet (Wichorsee) (5643)

**Einen Hausmann**  
verlangt E. Abraham, Marienwerderstraße 52. (5796)  
**Die zweite Hausdienertstelle**  
ist zu besetzen. Trettin's Hotel.  
Einen tüchtigen **Schneidergesellen** und einen **Lehrling** sucht C. Gehfel, Schuhmacherstraße 21. (5811)  
**Primaner**  
der bereits mehrere Jahre in der Verwaltung gearbeitet, sucht Beschäftigung auf ein Landrathsamte, Magistrate oder einer Kreisstelle. Gef. Off. mit Nr. 5826 durch d. Exped. d. Gesell. erbet.

**Ein durchaus praktisch erfahrener Brauer**  
in allen Theilen des Fachs erfahren, sucht Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. G. L. Off. unt. Nr. 5825 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.  
**Ein verh. Gärtner**  
evang., 30 Jahre alt, m. Obst-, Gemüse-, Blumen- und Gewächshauspflege vollst. verhandelt, geküsst auf gute Zeugnisse, sucht zu Mart. anderr. Stellung. Gef. Off. briefl. mit Aufsch. Nr. 5832 an die Expedition des Gesell. erbeten.

**J. Freitag, Allenstein**  
Bahnhofstrasse  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik**  
mit Dampftrieb empfiehlt sein  
**Großes Lager moderner Zimmer-Einrichtungen**  
von den einfachsten bis elegantesten, nach jeder Richtung hin in nur gebiegene Arbeit und zu bekannt billigen Fabrikpreisen. (5312a)  
Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt ev. auch nach Zeichnung angefertigt.

**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.**  
Einrichtungen für ganze Städte, Fabriken, Locale u. übernehmen  
**Hodam & Ressler in Danzig** Vertreter von  
**Wilh. Netke, Civ.-Ing., Elbing** Gebrüder Naglo in Berlin.

**Tapeten**  
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**  
**Große Cleander** verkauft  
**Scharlot.**  
Lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Meyer in Urm. a. D. Grosser Import Ital. Produkte.

**Mehlwürmer u. Käfer**  
zu kaufen gesucht Marienwerderstr. 42, I. 500 Ctr.  
**Ruhhen oder Skee**  
franko Baggon zur Bahnstation, wünscht zu kaufen **Siegmund Michalski.**  
**Saat-Getreide.**  
In Fabenz bei Briesen sind fünf Tonnen sehr schöner, auswachsender **Champagner-Roggen** a Tonne 160 Mk. und 3-4 Tonnen **Steir. Raubw.** a Tonne 190 Mk. abzugeben.  
**A. Biermann.**  
In Bromberg, Thorneische 39, (Näheres daselbst beim Barischen Kugler) steht wegen Ueberfüllung des Stalles ein am 22. März 1885 in Preußen geborener, 4-jähriger, (5831)  
**brauner Wallach**  
preiswerth zum Verkauf. Vollkommen, kräftig gebaut, mit sehr geräumigen Gelenken, völlig durchgeritten, ganz sicher eingetrennt, bei allen Waffen und im Feuer erprobt, niemals heftig, aber sehr ausdauernd, eignet er sich für jeden Dienst, namentlich für Adjutanten.

**Schimmelwallach**  
3 Joll., sehr flott, tadellos auf den Beinen, vorzüglich geritten, truppenförmig, auch als Feldpferd geeignet, steht wegen Ueberfüllung des Stalles sofort zum Verkauf. Trägt 200 Pfd. Anfragen sind zu richten an Dominum Kroegenau, Nr. Osterode (Pohl- und Telegraphenstation). (5382)

**Stammeschäferei Wichorsee**  
bei Kl. Gylke (Westpreußen).  
Die diesjährige Auktion über circa 50 Stück Rambouillet-Vöcke findet am **Mittwoch, den 27. August cr.,** Mittags 1 Uhr, statt. Verzeichnisse und Verkaufsbedingungen liegen am Auktionstage hier aus. Wagen stehen bei rechtzeitiger Anmeldung am Bahnhof Stolno. (5406)  
**Wichorsee, im August 1890.**  
**v. Loga.**

**Mein Haus**  
welches sich auch zu jedem Geschäft eignet, nebst gewöhnlichem Keller, Stallungen, 1 Morgen Gartenland und Wiese, bin ich Willens vom 1. September resp. 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5653)  
G. Raabs, Krenshadt Bbr.

**Ein verh. Inspektor**  
37 Jahre alt, gut empfohlen, sucht per sofort oder später Stellung, oder ein Gut mit ca. 10000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Bitte um genauen Anschlag mit Gr.-Reinertrag. Off. brieflich mit Aufsch. Nr. 5813 an die Exped. des Geselligen.

**Gutverkauf.**  
Wegen Uebernahme einer Administration bin ich gewillt, mein Gut **Neuenhorst** sofort mit voller Ernte, vollständigem todtten und lebenden Inventarium sehr preiswerth zu verkaufen. Daselbst liegt 7 Kilometer von Bergfriede, Station der Thorn-Jülicher-Bahnhof, und 13 Kilom., darunter 10 Kilom. Chauffee, von der Kreisstadt Osterode. Größe: 910 Morgen, darunter 12 Morgen Dreweiz- und ca. 7 Morgen Ackerwiesen; sonst durchweg guter, tragbarer, fleefähiger Boden. Nach vorheriger Meldung bei meinem Sohne daselbst ist die Besichtigung des Gutes jederzeit gestattet. Wegen etwaiger Unterhandlung bitte ich, sich direkt an mich zu wenden. (5789)  
**E. Bähring,**  
Beisleiden p. Glommen Dfpr.

**Einen Laufburschen**  
sucht (5784) **E. Bräuer.**  
**Administratorstelle**  
sucht ein erfahrener Landwirth (Brem. St. a. D.), welcher mehrere Jahre mit Vortheil gewirthschaftet hat. Ich kann denselben allen Nachgefragten auf's Wärmste empfehlen. (5817)  
**Sellwig, Zeilen b. Lautenburg Bbr.**  
**Erzieherin**  
ev., must., wird zu 2 Mädchen von 12 und 10 Jahren zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 300 Mk. Zeugnisse an A. Caspari, Alt-Summin bei Bohn, Gelsen Westbr. (5827)

Für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1. resp. 15. September eine mit der Branche durchaus vertraute, tüchtige **erste Verkäuferin** bei hohem Salair. (5788)  
Offerten nebst Zeugnissen und mündlich Photographie erbittet  
**S. Guttman Nachf.,**  
Marienwerder Westbr.

**Eine Verkäuferin**  
mos., der polnischen Sprache mächtig, für mein Schankgeschäft und zur Stütze der Hausfrau gesucht. (5786)  
**A. Schmul, Simon b. Anklam.**  
Gesucht zum 1. September oder 1. Oktober eine **tüchtige ältere Wirthin** die gut kochen kann, unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 210 Mk. u. Tantieme. Dom. Schildberg b. Barnefelde Bbr.

**Sorgsame Pflege und liebevolle Aufnahme finden schulpflichtige Mädchen**  
in einer fein. Familie Danzigs. Näh. in der Exped. des Gesell. unter Nr. 1869.  
**Eine laubere tüchtige Köchin**  
die n. d. Stubenmädchen etwas Hausarbeit übernehmen muß, wird für eine kleine Familie spätestens vom 1. Oktbr. d. J. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft pr. Jahr. Abschr. der Zeugnisse beizufügen. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5821 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Eine Meierin**  
welche mit Separator u. Käsefabrikation vertraut, sucht vom 1. Oktbr. eine Stelle. Meld. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 5829 durch die Exped. des Geselligen erbeten.  
**Eine herrschaftliche Wohnung**  
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, at. Küche und Balkon, sofort zu vermieten. **Julius Rajkowski.**  
**Eine kl. Wohnung** an eine einzelne Person zu vermieten Lindenstraße 32.  
**kl. möbl. Zimmer**  
zu vermieten Schumacherstr. 5. (5779)  
In meinem Hause, Herrenstr. 25, ist die obere **Wohngelegenheit** nebst vieltem Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermieten. **Moris Rau.**  
**Eine Wohnung,** 2 Zimmer u. Zubehör, bebör, vom 1. Oktober zu vermieten Trinkestraße 12.  
**Einen Laden**  
mit Wohnung hat zu vermieten. (1449) **E. Dessonneck.**

**Die Belle-Étage**  
in meinem neuerbauten Hause ist im Ganzen oder getheilt zum 1. Oktober zu vermieten. (5808)  
**W. Bühlendorf.**  
Mit erheblichem Genuß wird zu dem Fruchtbaren die Menschheit, der die Waffen des Rechts entgegen zu schwingen vermag; Doch hat Mutter Natur es in einem mit ihm versehen. Da sie trotz mancher Gab' ihm laisches Denken verleiht! (5828)

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
(Hotel zum goldenen Löwen)  
Direktion: **J. Hoffmann.**  
Mittwoch, den 13. August: Zwölftes großes Extra-Militär-Concert aus-geführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königlich Infanterie-Regiments Graf Schwerin (drittes Bannregiment) Nr. 14) unter Leitung ihres Etabskapellmeisters Herrn S. Nolte. „Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwan in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. (5797)

**Heute 2 Blätter.**



„Ihre Mittheilungen bestätigen mir, was ich damals, als ich Sie zuerst erblickte, bereits vermuthete. Sie sind ebenfalls eine Südländerin. Als ich Sie an jenem Winter-







\_\_\_\_\_



Eingegangen  
**Neuheiten**  
für die  
**Herbst-Saison.**

Besonders mache auf mein bedeutendes Lager (5783)

**Herren-Stoffe**

aufmerksam.  
Anfertigung von Herren-Garderobe,  
sauber und gut sitzend, unter Garantie bei  
**Carl Sommerfeld.**

**Getreide-Säcke**

billigst bei (5782)  
**Carl Sommerfeld.**

**Bettfedern**

gut gereinigt, das Pfund 50, 75, 1,00,  
Halbbannen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,  
dieselben weiter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3,  
Probefedern  
von 10 Pfund gegen Nachnahme,  
Große Betten von Kopfkissen 1,50 an

**Fertige Bettbezüge,**  
**Laken, Inletts, Steppdecken**  
in allen Größen,  
**Damenhemden, Pantalons u. Jacken**  
1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3,

**Staubtücher**  
mit Blüßen u. in hübschen Mustern 2,80,  
**Anstandsstücke** in verschied. Streifen  
2,10,

**Kinderwäsche**  
in allen Größen und guter Ausführung  
empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Czwiklinski.**

**Preßhese** täglich frisch,  
(9452)  
**Julius Wernicke, Tabakstraße.**

**Entschieden!!**  
billig und solid ist die

**Victor-Remontoiruhr**  
mit effectvollem nun doppelt ver-  
goldetem Nickelgehäuse mit Staudedel  
upatentirt genau regul. Werke. Preis  
Mk. 12. G. Hofmann, Uhrdlig., St. Gallen.

**Die weltbekannte**  
**Bettfedernfabrik**

Gustav Lustig, Berlin S., Pringensstr. 43.  
berufet gegen Nachnahme (nicht unter  
10 Mark) garantirt neue, vorzügliche, füllende  
Bettfedern, das Pfund 55 Pf.,  
Halbbannen, das Pfund Mk. 1,20,  
weiße Halbbannen, das Pfund Mk. 1,75,  
reine Ganzbannen, das Pfund Mk. 2,75.  
Von diesen Dainen genügen  
3 Pfund zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet.

**Rohrgewebe**

zu Glasdecken liefert zu billigen Preisen  
die Rohrgewebefabrik von A. Stender,  
Niesenburg Westpr. (4517)

Dom. Fablonken Dpr. em-  
pfeht zur Saat vorzüglichsten

**Montanier**

und (5693)

**Schneeroggen.**

Bestellungen nimmt entgegen  
A. Jonas, Oberinspektor.

**Superphosphat**  
**Thomas-**  
**phosphatmehl**  
**Düngergraps**  
**Kainit**  
in Wagonladungen à  
200 Ctr. und 100 Ctr.  
offerirt nach allen In-  
tationen (4350)  
**Adolf Wentscher**  
Eulmsf.

**Winter-Riesen-Roggen**

ertragreichste Species sowohl an Kör-  
nern wie an Stroh. Vereint alle Vor-  
züge auch für hiesiges Klima. Bolle  
keimen bis zu 20 cm Länge. Sieht  
selbst auf blüht. Aber noch hohe Er-  
träge. Bestell. auf garantirt reine, un-  
gewaschte Saat nimmt entgegen  
**Nehbel, Gr. Gärden Dpr.,**  
Post- u. Telegr.-Stat.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen.  
**FR. HEGE**  
Schwedenstr. 26 BROMBERG Schwedenstr. 26.  
**Möbelfabrik mit Dampftrieb**  
(einzige Möbelfabrik am Platze)  
empfiehlt  
**Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen**  
von den einfachsten gefälligen Formen bis zur reichsten Ausführung.  
**Polstersachen und Decorationen** (1359a)  
nach neuesten Entwürfen.  
**Teppiche — Gardinen — Stores — Portiären.**  
Billigste Preise. Solideste Arbeit.  
**Sendungen frachtfrei nächster Bahnstation.**

**Wasserdichte**  
**Staken-Pläne**

aus festem Segeltuch, mit einer starken Leine eingefast u. eisernen  
Ringern garnirt, 12 x 12 Meter groß, halten bis  
zum 20. cr. stets vorrätig (1988a)

**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

Wegen  
**Umbau und Vergrößerung**  
unserer Geschäftsräume  
findet der Waaren- und Weinverkauf von  
Donnerstag, den 14. d. Mts. ab, bis auf  
Weiteres in den hinteren Geschäftsräumen,  
Eingang Seitenstr., erste Thür, statt.  
**F. A. Gaebel Söhne.**

**Carbolineum „Gloria“**

ist wieder auf Lager und werden Bestellungen promptest effectuirt. (5543)

**Ferd. Ziegler & Comp., Bromberg.**

**ADALBERT SCHMIDT, OSTERODE.**  
PATENT-  
**VICTORIA-RAHM-SEPARATOREN**  
Patent Watson, Laidlaw & Co.  
**Prämiirt:**  
Pariser Welt-Ausstellung 1889: Grosse goldene Medaille  
für die beste Entrahmungs-Maschine; ferner in London,  
Sidney, Courtray, Kampen etc.  
**Hand-Separatoren.**  
No. 1 entrahmt pro Stunde  
100 Liter und mehr.  
No. 2 entrahmt pro Stunde  
180 Liter und mehr.  
**Kraft-Separatoren.**  
No. 1 entrahmt pro Stunde  
400 Liter und mehr.  
No. 2 entrahmt pro Stunde  
700 Liter und mehr.  
Diese Handseparatoren rentiren sich nachweislich schon  
bei 8 bis 10 Kühen.  
Man verlange Special-Prospecte! (5193)

**Remonte-Ankauf.**  
An den nachstehenden Tagen beabsichtigen wir  
**Kavallerie-**  
**Remonte-Pferde**

von 4 bis 6 Jahren, 5 Fuß 2 Zoll bis 5 Fuß 4 Zoll, anzulaufen:  
in Stuhm bei Herrn Kaufm. Friedrich am Mittwoch, den 27. August,  
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,  
in Rehhof bei Herrn Ebert am Mittwoch, den 27. August, Nachmittags  
von 3 Uhr ab, (5738)  
in Marienwerder bei Herrn Hotelbesitzer Koopke am Donnerstag, den  
28. August, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

**A. Lewy, Marienburg, Steinlein, Nürnberg (Bayern).**

Eine gebrauchte (5745)  
**Teigtheilmaschine**  
hat zu verkaufen H. Hennig's Bäckerei,  
Schwef a. W.  
Eine Koppel (3) bester englischer  
**Windhunde**  
sofort veräußlich. Pientenant von  
Sikewitz-Danzig. (5752)



Aus meiner Vollblut-Rambouillet-  
herde verlaufe ich (3013a)

**sprungs. Böcke**

von jetzt freihändig.  
**Donner,**  
Königl. Oberamtman, n.  
Stein a. b. Tauer.

**Bock-Verkauf.**

Die Rammwollstammherde in Kont-  
ten per Mece wo, Kr. Stuhm, stellt  
Böcke zum Verkauf für 40, 60, 80 und  
100 Mark. 3 Mark Stallgeld. Richt-  
richtung: große, schwere Körper und  
wollreich. (5166)

Da die Distriktschau in Marien-  
burg in diesem Jahre nicht stattfindet,  
so habe nun die zwei für dieselbe be-  
stimmten, jungen, hier gezüchteten  
**Rambouillet-Böcke**  
von fogleich zum Verkauf. (5743)

**C. E. Gerlich,**  
Stammhalterei Dantau  
bei Warlubien Wpr.

**200—300 diesjährige**  
**Lämmer**

zu kaufen gesucht von (5769)  
Etinskoff, Hornsberg  
bei Bergfriede Dpr.

**Fünfzig**  
**tragende Kühe**

August bis Oktober laufend, zu kaufen  
gesucht. Offerten werden brieflich mit  
Aufsch. Nr. 5688 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**Junge Kühe oder hoch-**  
**tragende Stierken, sowie**  
**Stiere**

werden zu kaufen gesucht. Briefliche  
Angebote mit Aufsch. Nr. 5627 be-  
förder die Exped. des Gefelligen.

Ein vorzüglich gerittener gut aus-  
sehender, lammfrommer

**Glanzrappe**

9 jährig, besonders geeignet für Abju-  
tanten oder Compagnie-Chefs, wegen  
Beurlaubung des Besitzers sofort preis-  
werth zu verkaufen. Näheres zu erfragen  
unt. 5616 durch die Exped. des Gefell.

**2 Tadel-Hunde**

schwarz mit gelb, 1 Hündin getigert,  
Etern leisten in der Erde ganz Vor-  
zügliches. Tausch gegen brauchbare  
Gegenstände nicht ausgeschlossen.

**Ein Hühnerhund**

wird wegen Nachsucht billig abgegeben  
auch gegen einen jungen deutschen Hund  
vertauscht. Derselbe ist im 2. Felde,  
steht fest vor, flüchtiger, apportirt  
Alles, arbeitet sehr gut im Wasser,  
scharf auf Raubzeug, Farbe getigert mit  
braunen Platten. Gest. Offert werden  
brieflich mit Aufsch. Nr. 5712 durch  
die Expedition des Gefelligen erbeten.

30 Weerschwäne, alte und junge,  
erster a Stück 1 Mk., letztere a Stück  
50 Pfg., sind veräußlich in Dom. Ra-  
czyniewo, Poststation Unislaw, Kreis  
Gulm in Westpr. (5686)

Mein sehr günstig gelegenes

**Grundstück**

in welchem seit dreißig Jahren ein Ge-  
treidegeschäft betrieben wird und welches  
sich zu jedem anderen Geschäft eignet,  
beabsichtige ich mit geringer Anzahlung  
zu verkaufen. (5418)  
Mühlhausen Dpr., im August 1890.  
Emil Flato w.

Ein sehr hübsch gel. selbst.

**Gut**

von ca. 600 Morg., an Chaussee, 1/4 M.  
von Stadt und Bahnhof, welches sich  
nachw. ganz brillant rentirt, mit schöner  
Ernte, ist bei 10—12000 Thaler Anz.  
zu verkaufen. Meldungen werden briefl.  
mit Aufsch. 5774 durch die Expedi-  
tion des Gefelligen erbeten.

**Gesucht**

wird ein Gut von 2—3000 Morgen, ein  
zweites von 1—2000 Morgen, sowie  
Grundstücke von 200—500 Morgen, in  
guter Lage und Beschaffenheit, von ersten  
Reflektanten, und wird gebeten, genaue  
Anschläge, Preis und Zahlungsbedingun-  
gen von Selbstveräußern unter B. B. III  
postlagernd Bosen niederzulegen. (5758)

Ein in (5184)  
**Soldau Opr.**  
seit 8 Jahren bestehendes,  
flottes Manufaktur- und  
Mode-Waaren-Geschäft  
ist anderer Unternehmungen  
wegen per 1. Februar l. J.  
oder auch früher zu übergeben.  
Reflektanten wollen ihre  
Offerten unter Chiffre M. A. 4  
postlag. Soldau Opr. richten.

**Mein Gasthaus**  
in einer Kreis-Stadt, Prov. Posen,  
in der Nähe des Bahnhofs, bin ich  
willens unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Reflektanten mögen sich  
brieflich an die Expedition des Gefelligen  
unter Nr. 4518 wenden.

**Hausverkauf.**  
Das in der Grabenstraße Nr. 47 ge-  
legene Haus ist Umstände halber zu ver-  
kaufen. Reflektanten wollen sich an Herrn  
Fabrikbesitzer W. Schulz hiersehb. wenden. (4429)

Suche fogleich ein kleines  
**Grundstück**  
von 100—200 Morgen in d. Nähe gr.  
Stadt zu pachten resp. später zu kaufen.  
Off. an H. Wette, Kosenberg Wpr.

**Wohnhaus**  
2stöckig, an Bahnhofstraße, mit großem  
Vorgarten, Hof und Stallungen, sowie  
**Dampfschneidemühle**  
mit Walzengatter, neuen Maschinen u.  
großem Hof, allen Gebäuden u. Platz  
und Einfahrt an der Bahnhofstraße, will  
ich, weil verzoogen, auch getheilt, billig  
verkaufen. de Graaf junior, Baum-  
materialienhdlg., Marienwerder Wpr.

**Gute Geschäftswie Privathäuser,**  
Gastwirtschaften in u. bei Danzig,  
Garten-Str., eine vorzügl. geleg.  
Biegelei m. Ringofen, versch. ländl. Bef.  
in der Nähe d. Stadt habe unter entfr.  
günst. Beding. im Auftrage zu verk.  
Th. Miran, Danzig, Wallenbuden 22.

**Molkerei**

unter sehr günstigen Bedingungen im  
Abstand zu übernehmen. Näheres durch  
Fr. Rathke, Culm. (5709)

**1600 oder 2000 Thaler**  
werden zur I. Stelle auf ein städtisches  
Grundstück, Geschäftshaus, neu renov.,  
beste Lage am Markt, zum 1. Januar  
gesucht. Nur Selbstveräußerer mögen  
ihre Mel. brieflich mit Aufsch. 5620  
an die Expedition des Gefelligen richten.

**120 Mk.**

zähle dem, durch dessen Vermittelung ein  
gebild., streng ehrenhafter, durchaus tücht.  
u. erfahrener Beamter, 32 J. alt, verb.,  
mit vorzügl. Zeugn., eine gute, mögl.  
dauernde Administ. ab. Oberinsp.-  
Stelle a. 1. Okt. od. später erb. Gest.  
Off. unt. Nr. 5711 d. d. Exp. d. Gefell.

Auf eine Verfüßung von 18 Ar, 15  
Quadratmetern, mit 9360 Mk. bei der  
Westpr. Feuer-Societät versichert, wer-  
den zur I. Stelle (5698)

**15000 Mk.**

als Darlehn gesucht. Offerten werden  
brieflich mit Aufsch. Nr. 5698 durch  
die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ich suche auf meine ländliche Ver-  
füßung zur I. Stelle

**6000 Mark**

zu zeitgemäßem Zinsfuß. Meldungen  
werden briefl. mit Aufsch. 5790 durch  
die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Ein Laden**

mit anhängender Wohnung, am großen  
Markt gelegen, zu jedem Geschäft pas-  
send, zum 1. Oktober zu vermieten.  
In demselben wurde seit vielen Jahren  
ein flottes Wurstgeschäft betrieben.  
Wwe. Fischer, Strassburg Westpr.

**Ein Laden**

in der frequentesten Straße, mit an-  
grenzenden 3 Zimmern, Küche, Remise,  
großem Keller u. habe p. d. 1. Oktober cr.  
zu vermieten. (5432)  
W. Michelson, Rakel (Nege).

**Eine Wohnung**

von zwei Zimmern, Küche und Zubehör  
ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.  
Auskunft im Hause des Hrn. Kugner,  
Seitenhof, eine Treppe. (5733)

**Ein Gutsherrlicher, 35 Jahre**  
alt, in guter Stellung, tüchtiger Land-  
wirth, von ehrenhaftem Charakter,  
wünscht die Bekanntschaft einer Dame  
(auch Witwe) behufs Verheirathung  
zu machen. (5645)

Damen in entspr. Alter, mit Ver-  
mögen, die Lust und Sinn für Land-  
wirth haben, werden gebeten, ihre werthe  
Abz. nebst einigen näheren Angaben  
unter Nr. 5645 an die Expedition des  
Gefelligen zu richten. Anonyme nicht  
berücksichtigt. Diskretion auf Ehren-  
wort zugesichert und verlangt.